

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Von Hamburg nach Westafrika Gründung und Expansion C. Woermanns	31
2.1	Das Fundament des Woermann-Konzerns	32
	Hamburger Globalisierungstendenzen im 19. Jahrhundert	33
	Die Gründungsphase C. Woermanns	39
	Nukleus des Firmenkomplexes: Die Unternehmerfamilie	42
	Verflechtung und Verdichtung: Konzernstruktur und Netzwerkbildung	50
2.2	C. Woermanns Westafrikahandel bis 1884	66
	Westafrika in der atlantischen Wirtschaft:	
	Vom Versklavungshandel zum ›legitimen‹ Handel	67
	Beginn und Expansion des Afrikahandels C. Woermanns	70
	Modalitäten des ökonomischen Austauschs: Handelsverhältnisse in Douala	81
	Die Warenpalette	88
2.3	Zwischenfazit	103
3	Von kolonialen Plänen zur Annexion Kameruns Woermann im ›Wettlauf um Afrika‹	106
3.1	Woermann und die Hamburger Kolonialbewegung(en): ›Klare und practische Ziele‹ kolonialer Ambitionen	108
	Die Geographische Gesellschaft	109
	Hamburger Kolonialdiskurse	113
	Der ›koloniale Gedanke‹ in der Handelskammer	117
3.2	Im ›Wettlauf‹ um Kamerun: Woermann und die Kolonialreichsgründung 1884	119
	Douala vor der kolonialen Annexion	119
	Woermanns Initiative: Eine aktive Rolle des Deutschen Reiches in Afrika	123
	Die Denkschrift der Handelskammer vom 6. Juli 1883	130
	Freihandelsimperialismus oder formale Kolonialherrschaft:	
	Von der Denkschrift zur Annexion	137
	Die Annexion Kameruns	145
3.3	Zwischenfazit	153

4	Kontinuitäten und Brüche	
	C. Woermann und die frühe koloniale Staatlichkeit	
	in Kamerun	155
4.1	Nervöse Märkte: Die Preiskrise für tropische Produkte 1884–1886	157
4.2	C. Woermann und die Genese kolonialer Staatlichkeit in Kamerun	160
	Das ›Syndikat für Westafrika‹	160
	Transformation oder Kontinuität? Die Frage des ›Trust-Systems‹ ab 1884	166
	Von der Küste ins Hinterland: ›Zerschlagung des Zwischenhandels‹	176
4.3	Die Kontroverse um C. Woermanns Spirituosenhandel	192
4.4	Zwischenfazit	201
5	Die Expansion des kolonialen Kapitalismus	
	Arbeit, Markt und Gewalt in Kamerun	203
5.1	Kapitalistische ›Kultivierungen‹: Plantagen, Grundbesitz und (Zwangs-)Arbeit	204
	Zivilisierungsmission des kolonialen Kapitalismus: ›Erziehung zur Arbeit‹ als koloniale Sendungsideologie	205
	›Sibange-Fram in Gabun‹	210
	Grundbesitz als Ressource	212
	Kamerun Land- und Plantagen-gesellschaft (KLPG)	214
5.2	›Inwertsetzung‹ und kolonialwirtschaftliche Konflikte	225
	Handelsstruktur und ökonomische Geographie C. Woermanns in Kamerun ab 1895	226
	Kautschuk-Boom	232
	Konzessionsgesellschaften	239
	Exkurs: Konzessionen, Freihandel und transimperiale Verflechtungen im westlichen Zentralafrika	244
	Koloniale (Zwangs-)Arbeiterfrage	251
5.3	Zwischenfazit	257

6	Die soziale Einbettung der Märkte Kaufleute, Arbeiter und Angestellte in der kolonialen Kontaktzone	259
6.1	Die europäischen Vertreter C. Woermanns in Kamerun »Master next God«: Autonomie, Autorität und Konkurrenz der Agenten Koloniale Parallelgesellschaften: Normen und Werte	260 264 265
6.2	Intime Beziehungen Sexualität, Gender und »Rasse« in der Firmenpolitik des Woermann-Konzerns »Outsiders Within«: Schwarze Frauen als Intermediäre	271 274 279
6.3	Geschäftspartner oder: Keine Geschäfte ohne Partner (Re-)Präsentation & Inszenierung Plantagenunternehmer, Zwischenhändler, Faktoreihalter: Strategien afrikanischer Geschäftspartner C. Woermanns während der Kolonialherrschaft	285 288 293
6.4	Einseitige Aneignung? Afrikanische Arbeitnehmer und das Leben in der Kontaktzone Afrikanische Angestellte C. Woermanns: Händler, Handlungsgehilfen, Handwerker, Haushaltshilfen Angestellte Händler als Intermediäre Überwachen und Strafen: Kolonialherrschaft im Kleinen	297 297 300 302
6.5	Globalisierung der maritimen Arbeit und Fragen der <i>agency</i> : Liberianische Krumen als Vertragsarbeiter der Woermann-Linie Liberianische Seeleute – Krumen Arbeitsbeziehungen, soziale (Un-)Ordnung und Eigensinn Ambivalenzen globaler Arbeitsmigration im segregierten Rassestaat	308 309 312 321
6.6	Zwischenfazit	324
7	Imperiale Globalisierung Vom Handels- zum Logistikunternehmen	326
7.1	Im Maschinenraum der imperialen Globalisierung: Woermann-Linie und Deutsch Ost Afrika Linie Von der Kaufmannsreederei zur Kapitalgesellschaft: Die Woermann-Linie Imperiale Schifffahrt: Postdampfersubventionen und die Gründung der Deutsch Ost Afrika Linie (DOAL) »Je enger die Grenzen, desto leichter stoßen sich im Raum die Dinge«: Woermann und die deutsche Flottenrüstung	327 327 338 347

7.2	Woermann und der Völkermord an den Herero und Nama . . .	356
	Der Krieg gegen die Herero und Nama 1904–1908	357
	Die Firmenexpansion nach Deutsch-Südwestafrika	360
	Truppentransporte	369
	Landungsorganisation, Deportationen und Zwangsarbeit	375
	Die Unternehmensleitung und der Krieg	381
7.3	Krise und Konsolidierung: Die Woermann-Linie ab 1907	385
	Öffentliche Kritik: Die politische Krise der Woermann-Linie	385
	Restrukturierung	396
	Konzentration: Die Betriebsgemeinschaft der Woermann-Linie, DOAL, HAPAG und HBAL	403
7.4	Zwischenfazit	407
8	Das Ende des Woermann-Konzerns	409
	Der Woermann-Konzern am Vorabend des Ersten Weltkriegs	409
	Erster Weltkrieg: Entflechtung und Verlust der Kolonien	412
	Ausblick: Neuanfang	415
9	Schlussbetrachtungen	423
	Danksagung	432
	Quellen- und Literaturverzeichnis	434
	Abbildungsnachweise und Datenquellen	477
	Anlagen	479
	Glossar	495
	Abkürzungsverzeichnis	496
	Personen- und Firmenregister	497